

reicher See- und Luftstreitkräfte sowie die Schaffung neuer Militärstützpunkte der USA in verschiedenen Regionen der Welt.

Beide Seiten begrüßen das Friedensprogramm des XXVI. Parteitages der KPdSU, das Friedenskonzept der sozialistischen Staaten als die realistische Alternative zum Kurs der Konfrontation und der Hochrüstung, und bekräftigen, auch weiterhin konstruktiv zur Gesundung der politischen Lage in der Welt beizutragen. Sie unterstreichen, daß im Kampf um die Erhaltung des Friedens und der internationalen Sicherheit die Begrenzung und Einstellung des Wett-rüstens sowie konkrete Schritte zur Abrüstung die Schlüsselfragen sind.

Erich Honecker und Ali Nasser Mohammed sprachen sich für die Nichtweiterverbreitung von Kernwaffen, die Einstellung ihrer Produktion und die Ver-ringerung ihrer Vorräte bis hin zu ihrer vollständigen Vernichtung aus. Sie unterstützen den Vorschlag der UdSSR zur Verabschiedung einer Deklaration gegen den Ersteinsatz von Kernwaffen. Sie betrachten die 2. Sondertagung der UN-Voll Versammlung zur Abrüstung, die für den Frühsommer 1982 ein-berufen wird, als das geeignete Forum, um Fortschritte bei der Rüstungs-begrenzung und der Abrüstung sowie auf dem Wege zu einer Weltabrüstungs-konferenz zu erzielen.

Die Deutsche Demokratische Republik und die Volksdemokratische Republik Jemen würdigten die positiven Ergebnisse der Entspannung in Europa als wichtigen Beitrag zur Gesundung der Lage in der Welt. Sie treten für die strikte Einhaltung der Schlußakte von Helsinki als Ganzes ein. Sie geben ihrer Hoff-nung Ausdruck, daß das Madrider Treffen zu konkreten, positiven Ergebnissen führt und damit dem Entspannungsprozeß in der Welt neue Impulse verleiht. Dabei wäre die Einberufung einer gesamteuropäischen Konferenz über Ent-spannung und Abrüstung von vorrangiger Bedeutung.

Beide Seiten setzen sich für die strikte Einhaltung des Vierseitigen Abkom-mens über Westberlin ein.

III

Erich Honecker und Ali Nasser Mohammed erörterten Fragen der Entwick-lung in der Region der arabischen Halbinsel, des Golfs und des Indischen Ozeans. Sie hoben die Bedeutung der Umwandlung des Indischen Ozeans und des Golfs in eine Zone des Friedens und der Sicherheit hervor.

Nachdrücklich verurteilten sie das verstärkte Bestreben der USA, sich in die inneren Angelegenheiten der Staaten dieser Region einzumischen und sie zur Preisgabe des unveräußerlichen Rechts auf Verfügung über ihre nationalen Naturreichtümer zu zwingen. Sie wandten sich entschieden gegen die Politik